

Protokoll FIH-Sitzung 23.04.2015

Teilnehmer:

Rüdiger Danielzik

Hans-Uwe Kolle (ProBahn)

Klaus Müller

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Birger Wolter (ProBahn)

Tagungsort :

LADES

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

Folgende Themen wurden diskutiert:

1. Deutschlandweite ÖPNV-Card

Der Fahrgastverband ProBahn forderte vor einiger Zeit eine deutschlandweite Zeitkarte für sämtlichen ÖPNV in Deutschland einzuführen. Derzeit geraten Forderungen, Planungen und Konkretisierungen dazu ins stocken.

Der Verkehrswissenschaftler *Heiner Mohnheim* fordert eine allgemeine ÖPNV-Abgabe unabhängig von der ÖPNV-Nutzung, da ÖPNV Daseinsvorsorge ist, welche nicht nur von den Nutzern zu finanzieren ist.

Die FIH sollte sich dieser Forderung – zumindest im *HVV*-Gebiet – anschließen.

2. Weitere S-Bahnstationen an der S1

Zwischen Wedel und Rissen und zwischen Bahrenfeld und Altona ist jeweils eine S-Bahnstation geplant. Während letztere (Ottensen) ihre fahrzeitverlängernden Auswirkungen auf den stadteinwärtigen Teil abwälzen muss, wird die Fahrzeitverlängerung der neuen Station bei Wedel zu veränderten Abfahrts-/Ankunftszeiten in Wedel führen. Dieses hat eine Verkürzung der Wendezeit zur Folge, so dass auch im Berufsverkehr eine **überschlagende Wende** erfolgen muss. Das bedeutet, dass zwei zusätzliche Einheiten beschafft werden müssen. Während Schleswig-Holstein seinen Anteil an der Finanzierung (**Bau der Bahnsteiganlagen**) bereit ist, umzusetzen, zielt sich Hamburg seinen Anteil (Beschaffung der beiden Kurzzüge) zu leisten.

Ein weiteres Handicap für diese Station ist, die mögliche Nichtrealisierung des anliegenden Gewerbegebietes, aus baurechtlichen Gründen.

3. Lärmschutzwände

Zahlreiche Lärmschutzwände, zum Teil als freiwillige Leistung durch Bundesförderungsprogramme sollen die Bahnlandschaft auch in Hamburg verunzieren. Eine davon entlang den Fernbahngleisen in Bergdorf, wodurch die Sichtverbindung von der **S**-Bahn zum ZOB gestört.

Die fordert, nach Möglichkeit andere Maßnahmen gegen Lärm als Lärmschutzwände umzusetzen, wenigstens aber Transparente Lärmschutzwände zu bauen.

Insbesondere beim Bergedorfer ZOB ist eine Lärmschutzwand nichtakzeptabel, da in diesem Falle nicht nur Sichtbeziehungen, sondern auch informelle Kommunikationsbeziehungen gestört werden.

Zu dem geht der Werbeeffect (Nähe der Bahn zum Bus) und das **Sicherheitsgefühl** verloren.

4. Verlegung Bahnhof Altona

Die DVWG hat eine Veranstaltung durchgeführt, auf der der neue Bahnhof in Höhe Diebsteich gelegen vorgestellt worden ist. Danach werden drei neue Bahnsteige für Fern- und Regionalverkehr gebaut. Der Fern- und Regionalbahnteil des Bahnhofs Altona wird komplett geschlossen. Trotz der Begründung des neuen Bahnhofs in Diebsteich mit der Notwendigkeit für den Fernverkehr, bekommt dieser nur einen von den drei neuen Bahnsteigen. Die anderen dienen dem Regionalverkehr, welcher diesen überflüssigen Bahnhof in einer toten Gegend nicht gebraucht wird!

Positiv ist die geplante Verlegung des **S**-Bahnsteigs nach Norden, so dass vielleicht eine Anbindung an die Straße Holstenkamp möglich wäre. Des Weiteren ist ein **Kehrgleis** in Diebsteich für die **S**-Bahn geplant, wodurch neue Linien- und Fahrplankonzepte möglich sind.

5. Tausch der Westäste **S 21** / **S 31**

Einen Tausch der Westäste der Linien **S 21** und **S 31** möchte die **FIH** gerne vorschlagen, da hiermit zahlreiche Vorteile verbunden sind:

- Bessere Anschlüsse an die Linie **A 1**
- Keine Taktsprünge mehr bei der **A 1** erforderlich
- Sichere Anschlüsse in Altona
- Effizientere Betriebsführung
- Ganztägig umsteigefreie Verbindung vom Bergedorfer Ast nach Altona
- Einheitliche Linienführung der **S 21** im Nachtverkehr und tagsüber

6. Streik Befragung **FIH** / ProBahn

Die **FIH** und hat von einer Rundfunkanstalt eine Anfrage zum Thema Streik bei der Bahn bekommen, welche von **Hans-Uwe** wahrgenommen worden ist.

Ist der Streik nervig für die Fahrgäste? Die Fahrgäste leben im Ungewissen.

Haben Fahrgäste Anspruch auf Schadensersatz? Schadensersatz nein, aber Fahrgastrechte

Führt das ganze zu einem Plus beim Fernbus? Nur bedingt

Kann der fahrgastverband ProBahn beim Streik als Mediator dienen? Ja

Hinweis auf Serviceleistungen von ProBahn

7. Bahnsteigkarte

Die **HVV**-Großbereich noch angebotene Bahnsteigkarte, dient bei den immer durchgeführten Abgangskontrollen, dazu Personen, die auf dem Bahnsteig sind, aber Beförderungsleistung genutzt haben von den anderen zu unterscheiden. Dieses führt zu Problemen, wenn Personen Bestimmte Bahnanlagen nur als Durchgang nutzen. Auch bei Gruppenkarten führen Abgangskontrollen zu Problemen, wenn einzelne Gruppenmitglieder vorher aussteigen und nun ohne Fahrkarte auf dem Bahnsteig sind. Von daher sollte auf Abgangskontrollen verzichtet werden, zumindest jedem Gruppenmitglied ein Gruppenteilnahmeschein ausgestellt werden.

8. Busverkehr Glinde

Zum Thema Busverkehr in Glinde gab es eine Veranstaltung in Glinde, auf der die anwesenden Bürger ihre Anregungen geben konnten:

- Mehr Fahrten im Berufsverkehr
- Alle Fahrten nach **U** Steinfurther Allee, nicht nach **U** Mümmelmannsberg
- Keine Verbesserung des Angebotes im Oher Weg zulasten des der Möllner Landstraße
- Fahrgäste sollen auf Leerfahrten mitgenommen werden bzw. diese offizielle Fahrten werden.

Kein Anreiz für Kreis Leerfahrten als offizielle Fahrten zu bestellen, da Leerfahrten nicht vom Kreis bezahlt werden. *Warum eigentlich?*

Neues gemeinsames auszuschreibendes gemeinsames Netz ab 2016:

Reinbek, Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek

9. Neue Linie **U5**

Vorschlägen, die neue Linie **U5** in einem anderen Profil zu bauen, erteilt die **FIH** eine Absage, damit später einmal Linienäste getauscht werden können!

10. RE-Halt Pinneberg

Es werden noch die Vor- und Nachteile eines RE-Haltes in Pinneberg diskutiert.

Dafür:

- S-Bahn-Endpunkt
- Zusätzliches Angebot zwischen Pinneberg und Elmshorn

Dagegen:

- Schnellere und störungsfreiere Fahrt von Elmshorn nach Hamburg
- Fahrgäste nutzen verstärkt S-Bahn

18.06.2015